

Rockige Erinnerungen an Sturm- und Drang-Zeiten

Mehr als 300 Besucher bei Ü 30-Party des Karnevalvereins

Zwingenberg. Ü 30-Parties liegen im Trend. Sie bieten der mittleren Generation eine musikalische Spielwiese und lassen Erinnerungen an Sturm-und-Drang-Zeiten wach werden. Auf den Nostalgie-Zug ist auch der Karnevalverein Narhalla aufgesprungen, der am Samstag knapp 300 Gäste in der Melibokushalle begrüßen konnte.

Im Rock'n'Roll- und Pop-Klanggewitter amüsierte man sich prächtig. DJ Alexander Alex Mayer kannte den Geschmack der Klientel und setzte auf Chartbreaker. Allerdings nicht nur aus den 80er Jahren. Das Kürzel Ü 30 spricht neben Menschen zwischen 30 und 40 auch jüngere und vor allem ältere an.

Nach zögerlichem Start kam der Disco-Zug gegen 22 Uhr so richtig ins Rollen. Die Ü 30er stürmten die Tanzfläche und schwofen bis tief in die Nacht hinein. Abba-Rhythmen und beherzter Rock'n'Roll heizten die Stimmung an. Weil Ü 30er nicht nur früher Musik hörten, sondern auch nach wie vor am Puls der Zeit sind, waren neben den Oldies auch Hits jüngerer Datums zu hören. Darunter Gas-

senhauer und Stimmungseinpeitscher wie „Life is Life“.

Der Rhythmus ging schnell ins Blut und in Bewegung über. Spotlights und Nebelmaschine unterstrichen die magische Kraft der Musik und den Zauber der Vergangenheit. Der Karnevalverein hatte für die Party-Besucher nicht nur Nostalgie-Häppchen vorbereitet, sondern ein ganzes Überraschungspaket geschnürt. Dazu zählte der

Live-Auftritt der FBI-Guitars, eine Band mit tiefen Wurzeln im Rock'n'Roll.

Schon 1963 hatten Bernd Joris (Lead-Gitarre), Arnold Schmitt (Gitarre), Richard Rozanski (Bass) und Rudolph Stolz (Schlagzeug) erste Auftritte. Anfangs spielten sie in der Umgebung auf Festen, dann tourten sie durch amerikanische Clubs. 1967 war Schluss – aber nur vorübergehend. 40 Jahre später kramten sie ihr Handwerkszeug wieder aus und zupften und trommelten weiter munter drauflos. 2004 hatte die Urformation im Rahmen eines Benefizkonzerts für krebserkrankte Kinder Premiere. Seitdem lässt das Quartett in seinen Konzerten den Sound von früher wieder aufle-

Zur Ü 30-Party hatte der Karnevalverein Zwingenberg in die Melibokushalle eingeladen. tz/Bild: Lotz



Karaoke als Schmankerl zu später Stunde

ben. Die Shadows und Chuck Berry etwa. Große Namen, zeitlose Musik.

Die Party konnte mit einem weiteren Schmankerl aus der Neuzeit punkten: Karaoke. Zu später Stunde fassten zwei Mädels all ihren Mut zusammen und schritten auf die Bühne. Angela und Christine servierten dem Publikum Marianne Rosenbergs Kult-Hit „Er gehört zu mir“. Von ei-

ner Videoeinspielung lasen sie den Text ab, dazu wurde ein Urlaubsvideoclip gereicht. Die beiden mutigen Sängerinnen wurden fürstlich belohnt – mit einem Riesenaplaus des Publikums und einer Flasche Sekt.

Keine Frage: Der Karnevalverein hat mit der Ü30-Party voll ins Schwarze getroffen.

Nachdem er für Jugendliche die Beach-Party organisiert hatte, waren die Rufe nach einer Ü 30-Party immer lauter geworden. Der Karnevalvereins Narhalla zog an den richtigen Fäden und ließ Beziehungen spielen.

So konnte man das Risiko und die Kosten im Zaum halten. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung war frei. moni

Übrigens

FDP diskutiert über Gesundheitssystem

Zwingenberg. Der Stadtverband der FDP lädt für den morgigen Donnerstag (5. Oktober), ab 19.30 Uhr zu einer Podiumsdiskussion in den Bunten Löwen ein. „Privat oder Staat – wer rettet das Gesundheitssystem?“ lautet der Titel der Veranstaltung, die vom FDP-Vorsitzenden Holger Habich moderiert wird.

Zu Gast sind MdB Dr. Heinrich Kolb, sozialpolitischer Sprecher der FDP-Fraktion im Bundestag, der Allgemeinmediziner Dr. Rainer Zeilfelder, Frank Edel, Regional-Geschäftsführer Südhessen von BARMER sowie Bettina Töpfer, Inhaberin eines Pflegedienstes und Apotheker Dr. Wolfgang Volk.

Sängerkranz wandert am Freitag

Zwingenberg. Der Stammtisch des Sängerkranzes wandert nicht am heutigen Mittwoch, wie im Monatsplan angegeben, sondern erst am Freitag (6. Oktober). Abmarsch ist um 15 Uhr auf dem Löwenplatz, Gäste sind willkommen. Gewandert wird bei (fast) jedem Wetter.

Für diejenigen, die nicht gut zu Fuß sind, gibt es einen Fahrdienst. Kontakt: Karl Nickels ☎ 0170/1102455.

In drei Tagen mit dem Fahrrad nach Eckartsberga

Jürgen Nickels und Team unterwegs in die Partnerstadt / 400 Kilometer im Sattel zurückgelegt

Zwingenberg. Sonntagmorgen. Die dritte Etappe wartet mit 118 Kilometern. Zwölf Grad, Wolken und Nebel. Alle gesund und munter. Bisher keine Pannen, der Zeitplan passt genau. 14 Uhr: Unterwegs in Stadt-ilm. Noch knapp drei Stunden bis Eckartsberga. „Mal sehen, was heute noch passiert“, meint Jürgen Nickels „live“ vom Fahrrad. Überraschungen nicht ausgeschlossen.

Am Freitag sind Nickels und sein sechsköpfiges Tour-Team von Zwingenberg aus in Richtung Partnergemeinde gestartet. Nach minutiöser Planung und physischer

Vorbereitung schwangen sich die Sportler auf ihre Bikes und rollten Richtung Osten. Rund 400 Kilometer in drei Etappen. Kein Halt bis Sachsen-Anhalt, nur ein paar Entspannungspausen. Auf dem Sattel: Friedel Demel, Bruno Machleid, Wolfgang Schellhaas, Karlheinz Kilian und Jürgen Nickels.

Dazu als „mobiles Einsatzkommando“ Harald Millich und Hannes Heidrich. Die haben ihrem Tross zwar gelb-grüne Bananen gekauft, doch ansonsten fürstlich versorgt, notiert Jürgen Nickels im Tour-Gästebuch auf seiner Homepage (www.bike-tripps.de). Als sich die Früchte naturgemäß

ins goldgelbe verwandelt haben und die zweite Etappe mit Fleischwurst und Brötchen versilbert wurde, stand den Radlern nichts mehr im Weg. „Alles läuft rund. Die Tourplanung stimmt genau“, berichtete Nickels am Sonntag kurz vor der Ankunft in Eckartsberga.

Bis auf Harald Millich waren alle Radler schon bei der letztjährigen Tour nach Brissighella dabei. Man kennt sich und tritt des Öfteren gemeinsam in die Pedale. Die Fahrer sind zwischen 49 und 69 Jahren alt und durchweg sattelfest. Gefahren wird hauptsächlich auf Bundesstraßen und ausgebauten Fahrradwegen.

Die erste Etappe ging nach über 150 Kilometern nach Hammelburg, dann weiter nach Oberhof/Rennsteig (136 Kilometer) und Eckartsberga, wo auf die Radler ein freundlicher Empfang mit Rotkäppchen-Sekt wartete. In Eckartsberga wurde ein zweitägiges Kennenlernen-Programm absolviert. Nach 400 Kilometern darf sich dann auch der Allerwerteste von den Strapazen im Sattel erholen. Jeder Radler hat pro Etappe rund 5000 Kilokalorien auf der Straße zurückgelassen. Wem das viel erscheint, der sollte lieber nicht an die nächste Tort(o)ur der Zwingenberger Pedalritter denken: Im kommenden Jahr wollen die Herren auf zwei Reifen bis zur Urlaubsinsel Mallorca treten.

In zwölf Tagen sollen voraussichtlich 1600 Kilometer zurück gelegt werden. Danach sind ein paar verdiente Tage Erholung mit den Ehefrauen vorgesehen. Der Trip nach Eckartsberga ging gestern ins Finale: Die Radler rollten mit dem Auto zurück an die Bergstraße. Ein ausführlicher Reisebericht folgt. tr



Da waren die Beine noch ganz frisch: Die Zwingenberger Radsportler vor der Abfahrt in Richtung Eckartsberga. Bild: Neu

Pilz-Seminar mit Joachim Rippel

Rodau. Der Rodauer Pilz-Sachverständige Joachim Rippel veranstaltet am Wochenende ein zweitägiges Pilz-Seminar. Der 7. Oktober (Samstag) ist der Theorie gewidmet. Von 18 bis 22 Uhr erfährt der interessierte Laie und fortgeschrittene Pilz-Sammler Wissenswertes über Pilze.

Der Sonntag (8. Oktober) beginnt um 9.30 Uhr mit einer geführten Pilz-Exkursion im Odenwald. Bei der anschließenden Pilz-Bestimmung geht Rippel Körbchen für Körbchen vor.

Die theoretischen Teile des Seminars finden in der „Post“ in Rodau statt. Joachim Rippel wird neben den Kriterien zur Pilz-Bestimmung über „Pilze in der Küche“ sprechen und über die Gefahren, die von Pilzen ausgehen. Die Teilnehmerzahl für das Seminar ist auf 25 Personen begrenzt. Die Kosten für das Seminar betragen 25 Euro pro Kopf, wobei das gemeinsame Abendessen in der „Post“ am 7. Oktober im Preis enthalten ist.

Anmeldeschluss ist am 5. Oktober. Anmeldungen nimmt Ingrid Rippel, Telefon 06251/780520, E-Mail ingrid@notizbrett.de, entgegen.

Als kostenlosen Service für jedermann bietet der geprüfte Pilzberater im Rahmen seines Seminars am Sonntag zwischen 14 und 15 Uhr in der „Post“ eine allgemeine Pilzberatung an. Wer am Samstag oder am Sonntag Pilze gefunden hat und sich nicht sicher ist, kann diese zur Bestimmung vorlegen. bj

www.eben.de



e-ben immer flexibel bleiben!



Erdgas und Strom einfach günstig – aber e-ben ohne langfristige Vertragsbindung.

Sparen Sie zum Beispiel im Kombi-Tarif bis zu 220 Euro* pro Jahr.

Infos im e-ben lokal, Hauptstraße 21, Bensheim oder unter 0180 100 2 300 (zum Ortstarif).



* Ersparnis bezogen auf einen durchschnittlichen Jahresverbrauch eines 3-4 Personen-Haushalts von 25.000 kWh Erdgas + 4.000 kWh Strom verglichen mit dem GGEW Tarif Duoplus